

protokoll der Mitgliederversammlung des SCC vom 8. Jan. 1955
im Hotel Bären Cham

Anwesend: 15 Mitglieder

Der Präsident verliest die laufende Korrespondenz.
Verschiedene Neujahrsgratulationen wurden verdankt.
Jos. Dittli gibt seine Demission als Materialverwalter bekant.

Seglerball 1955

Der Präsident orientiert, dass der Seglerball bereits im Herbst 1954 festgelegt wurde.

Nachdem nun vom Kath. Pfarramt eine Missionswoche in die Fastnachtszeit verlegt wurde, stellt sich das Problem, kann der Ball verschoben werden, um eine Kollision zu vermeiden.

Die Tatsachen sprechen gegen eine solche Verschiebung. Der Vertrag mit der Tanzmusik ist unterzeichnet, der Saal bestellt.

Es wird jedoch nichts unversucht gelassen, einen späteren Termin zu finden. Nach der allgemeinen Diskussion ergibt die Abstimmung folgendes Ergebnis:

- 12 Stimmen ~~für~~ eine Verschiebung kommt nicht in Frage
- 3 Stimmen für eine Verschiebung.

Die Eintrittspreise werden festgelegt.

Herren Fr. 4.-
Masken Fr. 1.--

An alle bekannten Clubs werden persönliche Einladungen versandt.

Zug, 25. Feb. 1955

Der Aktuar:



13. PROTOKOLL der Vorstandssitzung vom 11. Feb. 1955
Mocafé Cham

Krax, Hudi, Kurt, Ludi, Sepp.

Es werden alle Traktanden für die GV vom 26. Feb. 55. besprochen.

Der Präsident verliest seinen Jahresbericht, der ohne Abänderungen genehmigt wird.

Der Posten des Materialverwalters wird frei. Es hat sich zur Verfügung gestellt: H. Ruhstaller. Der Vorsatnd wird ihn an der GV vorschlagen.

Für die Frondienstarbeiten wird ein System vorbereitet. Nach diesem soll jedes Mitglied eine Anzahl Stunden beim SCC. arbeiten. Wir diese Anzahl nicht erreicht, hat pro Stunde einen gewissen Betrag zu bezahlen.

Es wird einstimmig beschlossen, dass in Zukunft keine Verdienst-
abzeichen an weibliche Mitglieder abgegeben wird.

Der Film für die Schweizermeisterschaft auf dem Zugersee 1954 wird von Al. Huwyler für Fr. 35.-- gekauft. Er bleibt im Besitze von Al. Huwyler, muss aber auf Verlangen des SCC sofort herausgegeben werden. Al. Huwyler ist verantwortlich für die einwandfreie Aufbewahrung des Films.

Die Diskussion über eine Kabine am Steg des SCC. bringt viele Gegenargumente. Es wird der Versammlung freigestellt, dieses Problem aufzugreifen.

Zug, 25. Feb. 1955

Der Aktuar:



Protokoll

9. Generalversammlung vom 26. Februar 1955
Hotel Bären Cham

Anwesend: Nach Präsenzliste
Gäste aus dem YCZ: Herren Schwitter, Kürsteiner, Steiger.
Entschuldigt: Dr. Strauss, J. Stucki, W. Bauder, Hs. Steine

Traktanden: 1. Begrüssung
2. Protokolle
3. Dechargeerteilung
4. Wahlen
5. Beiträge
6. Diverses

Der Präsident begrüsst die Teilnehmer an der Generalversammlung und hebt im Speziellen den freundlichen Besuch aus dem YCZ hervor. Alljährlich wird das Andenken an unseren lieben Ehrenpräsident Herr Schmidli sel. geehrt, indem der amtierende Präsident einen Blumenstrauss auf das Grab des Verstorbenen legt. W. Baumgartner hat diese ehrenvolle Handlung vor der GV. vorgenommen.

Als Stimmzähler werden gewählt:
A. Gnos und Hs. Huwyler.

Die Traktandenliste wird einstimmig genehmigt.

K. Schiess, verliesst als Aktuar das Protokoll der letzten GV. Dasselbe wird ohne Aenderungen genehmigt.

Der Jahresbericht, auch Bericht des Präsidenten genannt, wird nun vom Verfasser W. Baumgartner vorgetragen. Alle, die während des Jahres nur wenig Anteil am Geschehen des Segel-Clubs nehmen können, hören jetzt in lebhafter Schilderung die grossen und kleinen Ereignisse des Jahres, die das Leben im Club angenehm und unterhaltsam gestalten. Diese genaue und ausführliche Arbeit, verdient ein spezielles Lob und die Versammlung quittiert den Vortrag mit heftigem Applaus. Der Bericht wird einstimmig genehmigt.

Der technische Bericht stellt eine mühsame Kleinarbeit dar, in dem alle Regatten mit Ranglisten zusammengestellt werden müssen. Diese Arbeit wurde vom technischen Leiter einwandfrei erledigt und nach dem Verlesen dieses Berichtes spart die Versammlung nicht mit dem Beifall. Der Bericht wird einstimmig genehmigt.

Der Kassabericht ist wohl einwandfrei und sauber abgefasst, aber was nützt uns das, wenn der Saldo fast nicht mehr zu sehen ist. Dafür ist aber unser Kassier nicht verantwortlich und er nimmt den Beifall der Versammlung für seine gute Arbeit entgegen. Der Kassabericht wird einstimmig genehmigt.

Der Revisionsbericht lautet wie immer. Ausgezeichnete und sorgfältige Arbeit des Kassiers. Gefahr für ein abspringen des Kassiers ist nicht vorhanden, da der kleine Kassenbestand kein Anreiz dazu bietet.

Decharge wird einstimmig erteilt.

Wahl von Aktivmitgliedern

Es liegen zwei Eintrittsgesuche vor:
Jürg Stucki und K. Arnet

Beide sind dem SCC bekannt und es liegen keine Gründe vor, die gegen eine Aufnahme sprechen würden.
Einstimmig werden bei Herren als Aktivmitglieder aufgenommen.

Das Jahresprogramm 1955 wird zusammen mit dem YCZ zusammengestellt werden. Es liegt noch nicht vor. Der YCZ wird wie gewohnt jedem Mitglied des SCC ein gebundenes Programm zustellen.

Jahresbeiträge und Eintrittsgebühren

Der Vorstand macht den Antrag, die alten Beiträge so zu belassen:

Eintritt	Fr. 10.--
Einzeljahresbeitrag	Fr. 20.--
Familienbeitrag	Fr. 25.--

Wahl des Vorstandes

Der Vorstand wird mit Ausnahme des Materialverwalters Jos. Dittli in globo wieder gewählt. Natürlich unter Verdankung der bisher geleisteten Dienst.

Jos. Dittli, der bisherige Materialverwalter ist im Begriff ein Zweifamilienhaus zu bauen, das seine Zeit natürlich voll in Anspruch nimmt. Die Versammlung entspricht seinem Entlassungsgesuch und ihm ebenfalls für die geleistete Arbeit.

Als Kandidaten für den vakanten Posten liegen zwei Vorschläge auf:

Hs. Ruhstaller, vorgeschlagen vom Vorstand
Jak. Dittli, " von der Versammlung.

Nachdem die beiden den Saal verlassen haben, stellt man im allgemeinen fest, dass sich beide Vorgeschlagenen sehr gut für den Posten des Materialverwalters eignen würden. Die Versammlung muss darum mit einer Abstimmung entscheiden.

Mit 11 zu 6 Stimmen wird Hs. Ruhstaller gewählt und mit Beifall in den Vorstand befördert.

Antrag L. Schiess

Gemäss Bestimmungen der Statuten besteht der Vorstand aus 6 Mitgliedern und nicht aus 5 wie das bisher der Fall war.

Er macht darum den Antrag, den Vorstand auf den Vollbestand zu bringen, und zwar in Form eines Beisitzers.

Dieser Vorschlag wird begrüsst und der Präsident schlägt vor W. Müller als Beisitzer zu wählen.

W. Müller möchte vorerst aber festgehalten wissen, dass er in der Versammlung zur Oppositionsgruppe gehöre und man ihn durch diese Wahl vielleicht Mundtot machen wolle, was natürlich ein schwieriges Unterfangen wäre.

Es wird aber klar gestellt, dass durch die Vertretung der Opposition im Vorstand viele Zeitraubende Diskussionen an den Vorstandssitzungen abgehalten werden können und man somit die Versammlung nicht damit aufhalten muss.

Die Abstimmung über die Wahl eines 6. Vorstandsmitgliedes ergibt das Resultat von 15 : 3 Stimmen für den Antrag.

W. Müller nimmt die einstimmige Wahl in den Vorstand als Beisitzer und Vertreter der Linken an.

Die Wahl der Revisoren geht schnell vor sich. Es werden vorgeschlagen und gewählt Jak. Dittli und Arthur Gnos.

Ehrungen:

Die Mitglieder des Komitees, anlässlich der Schweizermeisterschaften können den Dank der Versammlung entgegennehmen. Ein schöner Keramikkrug mit Erinnerungsaufschrift wird an folgende Mitglieder verteilt:

F. Kälin, K. Schiess, Al. Köppli, ~~Øsk~~ Präs. YCZ Hs. Schwitter, Wasserski-Club-Cham.

Oskar Pache erhält eine Nadel des SCC.

Anträge:

Der Präsident hat folgenden Antrag eingereicht:

Der SCC wird in der kommenden Zeit grosse und kostspielige Arbeiten durchzuführen haben. Es seien hier Aufgeführt: Bootssteg, Truhen, Beiboot ect. Damit alle Mitglieder bei den Bauarbeiten gleich behandelt werden können schlägt er folgendes Reglement vor:

1. Jedes Mitglied, excl. Vorstand, leistet pro Saison 10 Stunden Frondienst.
2. Der Materialverwalter führt ein genaues Stundenheft.
3. Jede Zusätzliche Stunde wird mit Fr. 2.-- honoriert.
4. Für jede nicht geleistete Stunde bezahlt das Mitglied Fr. 2.-- in die Klubkasse.
5. Es werden nur Stunden gewertet, die ausdrücklich als solche bezeichnet werden "Pflichtstunden".
6. Die Auszahlung der Ueberstunden erfolgt in der nächsten GV.

W. Müller stellt den Antrag, dieses Reglement aufzunehmen, jedoch die Rückzahlung der Ueberstunden zu streichen.

Mit 12 : 6 Stimmen entscheidet sich die Versammlung zu Gunsten des Abänderungsantrages Müller.

W. Müller bringt einen weiteren Antrag:

Die E. Schmidli Gedenkregatta hat verschiedentlich zu Diskussionen Anlass gegeben. Dies kam vor allem daher, dass die lange Strecke viel zu grosse Anforderungen an das Gemischte Seglerfeld stelle. Die Bestimmungen seien darum wie folgt festzulegen:

1. Der Kurs bleibt wie bisher
2. Runden der Rischerboje spätestens 0930, sonst zurück ins Ziel
3. Runden der Immenseerboje spätestens 1130 sonst zurück ins Ziel.

L. Schiess protestiert gegen diese Zumutung, dass eine Regatta, die wirklich Anforderungen an das Durchhaltevermögen der Segler stellt, nun beschnitten werden sollte.

Er stellt den Gegenantrag, dass nur für die 10m² Boote und kleinere, eine Bahnabkürzung vorzusehen sei und zwar runden in Immensee, Eiola und zurück ins Ziel.

Mit 9 : 6 Stimmen wird der Antrag Müller angenommen.

H.Jollen-Austauschregatten

W. Müller bringt einen Antrag betr. die H-Jollen-Austausch-Regatten ein. Die Versammlung ist jedoch nicht kompetent, darüber zu verhandeln, da dies eine Angelegenheit der H-Jollen-Eigner ist. Der Vorstand erklärt sich jedoch bereit, ein entsprechendes Reglement vorzubereiten.

Herr Hs. Schwitter überbringt die besten Grüsse des YCZ und betont in seiner Ansprache, dass die Zusammenarbeit der beiden Clubs noch gefördert werden könnte. Der Hinweis gilt speziell dem Jahrbuch.

W. Müller dankt dem Präsidenten und dem Vorstand des SCC für die grosse Arbeit, die im vergangenen Jahr erledigt wurde.

Ad. Keller teilt mit, dass er aus begreiflichen Gründen nicht an den bevorstehenden grossen Arbeiten des SCC teilnehmen könne. Er offeriert dafür der Versammlung als Entgelt ein Fass Bier.

Die GV erklärt sich einstimmig mit diesem Angebot einverstanden und mit grossem Beifall wird die Spende verdankt.

Schluss der Generalversammlung 2325

Der Aktuar:



11. 6. 57
Vorstandssitzung vom 6. Mai 1955
Hotel Bären Cham

Anwesend alle.

Traktanden: Aufnahme Herr Gloggner
Bootssteg

Der Yacht-Club-Luzern interessiert sich dringend, ob Herr Gloggner aus Luzern in den Segel-Club-Cham aufgenommen werden könnte. Da es natürlich Bedingung ist, dass ein neues Mitglied entweder bekannt ist, oder Referenzen bringt, ersuchen wir vorerst, die Herren aus Luzern um ein schriftliches Aufnahmegesuch. Es kann dann später über die Aufnahme gesprochen werden.

Der Booststeg am Strandbad befindet sich in einer unhaltbaren Situation. Es wird höchste Zeit, dass mit einer durchgreifenden Renovation begonnen wird.

Es werden vorerst zwei Projekte berechnet und zwar Ausführungen in Holz und in Eisen mit Beton. Ein 40cm ige Verbreiterung vor dem Bootshaus soll zum Vorneherein ins Auge gefasst werden.

Die Ueberholung des Beibootes wird arangiert. H. Ruhstaller wird einen neuen Fänder zum Freise von Fr. 20.-- liefern.

Die laufende Post wird erledigt.

Schluss der Sitzung 2230

Der Aktuar:



Mitgliederversammlung vom 21. Mai 1955
Hotel Bären Cham

Anwesend: 14 Mitglieder lt Liste.

Traktanden: Reparatur und teilweise Neuerstellung des
Bootssteges und Kapitalbeschaffung.

Der Bootssteg hat sehr stark gelitten und es ist so weit, dass ein ganzes Stück vollständig neu erstellt werden muss. Der grundsätzliche Beschluss muss darüber gefasst werden, welche Art von Konstruktion angewendet werden soll.

1. Eine Betonrohrkonstruktion mit Eisenrohrträger und Eichenbretter zum Preise von ca. Fr. 730.--
2. Holzkonstruktion mit Eichenholz ca. Fr. 580.--

Als Orientierung wird bekannt gegeben, dass der Kassabestand auf Fr. 460.-- zusammengeschrumpft ist. Unsere Finanzen werden also weder für das eine noch für das andere Projekt genügen. Eine zusätzliche Kapitalbeschaffung wird notwendig sein.

Es wird hervorgehoben, dass die Konstruktion 1 eine sehr viel längere Lebensdauer haben wird. Mit dieser Bauweise wird man also auf die Dauer Arbeit und Geld einsparen können.

Für die Finanzierung müsste jedes Mitglied Fr. 15.-- für die Holzkonstruktion und Fr. 20.-- für die Eisen-Beton-Konstruktion, als einmaliger à fond perdu Beitrag bezahlen.

Die Versammlung beschliesst, dem Projekt 1. den Vorzug zu geben. (Einstimmig)

Ein Antrag von L. Schiess, die Gebühren für die Bootsbojenplätze zu erhöhen wird einstimmig abgelehnt.

Mit dem Bau des Steges soll sofort begonnen werden. Alle Mitglieder werden ersucht, den Betrag von Fr. 20.-- umgehend einzuzahlen, damit die laufenden Verbindlichkeiten beglichen werden können.

Schluss der Versammlung 1125

Der Aktuar:



10. 6/1 5/

23

Vorstandssitzung vom 25. August 1955
Hotel Raben Cham

Anwesend: Alle Vorstandsmitglieder

Traktanden: Diverse

Am 3. Sept. 1955 wird der YCZ einen Ball veranstalten. Wie sich der Vorstand noch erinnert, waren am Seglerball des SCC 1955 keine Mitglieder des YCZ anwesend. Die seinerzeitige grosse Erbitterung und die Behauptung, man werde sich zu revanchieren wissen, war jedoch bei einigen Vorstandsmitgliedern verraucht. Der Präsident und der Kassier werden unsern Club am zuger Ball vertreten!

Eine Mitgliederversammlung wird auf den 24.9.55. im Hotel Bären aufgegeben.

Traktanden: Seglerball und Umkleidekabine.

Schluss der Sitzung 2230

Der Aktuar:



Vorstandssitzung vom 23. September 1955
Hotel Löwen Cham

Anwesend: Alle Vorstandsmitglieder

Traktanden: 1. Ball
2. Umkleidekabine beim Bootssteg.

1. Die Einfügung des Seglerballes in die sehr knappe Fastnachtszeit wird sehr schwierig sein. Die besten Tage, (Freitag) sind nicht mehr verfügbar, ohne dabei in Kollision mit anderen grossen Bällen zu kommen. Erfahrungsgemäss bieten die andern Tage ein grosses Risiko. Ein solches kann aber unmöglich eingegangen werden, umsomehr als die Kasse ganz bedenklich geleert ist. Es stellt sich zur Diskussion, ob die Kasse durch einen evtl. Erfolg saniert werden könnte oder durch ein evtl. Verlust noch ganz erschöpft würde. Der Vorstand beschliesst, der Mitgliederversammlung vom 24. Sept. 55. einen ablehnenden Antrag zu stellen. Als teilweisen Ersatz dafür wird beschlossen, am 3. Dezember 55. einen Klausabend zu veranstalten, zu dem alle Angehörigen des Clubs eingeladen werden sollen. Auch dieser Beschluss soll der Mitgliederversammlung zur Genehmigung unterbreitet werden. Verantwortlich für die Organisation zeichnet Hs. Ruhstaller der auf diesem Gebiete grosse Erfahrung hat.
2. Die ohne Baubewilligung erstellte Umkleidekabine beim Bootssteg muss lt. Bericht der Baukommission und des Einwohnerrates sofort entfernt werden. Aus dem Schreiben geht hervor, dass diese Hütte nicht in die Landschaft passe. Wir haben also die Möglichkeit, mit einem besseren Projekt eine Baubewilligung zu erhalten. Der Vorstand beschliesst, der Mitgliederversammlung einen Vorschlag für die Finanzierung zu unterbreiten und zwar auf Grund von Anteilscheinen.

Der Präsident der USY, Dr. Bucher, ersucht den SCC. um Aufklärung betr. Protest L. Schiess gegen Dr. Roost an der Bodenseewoche 1955. L. Schiess wird angewiesen, einen Bericht über die Vorkommnisse abzufassen.

Schluss der Sitzung. 2300 Uhr.

Der Aktuar:



10. 6/1 5/1
a 3 r

Mitgliederversammlung vom 24. September 1955
Hotel Bären Cham

Anwesend: 19 Mitglieder lt. Liste.

Entschuldigt: Hs. Huwyler, Dr. Strauss, A. Keller.

- Traktanden:
1. Seglerball
 2. Umkleidekabine
 3. Antrag J. Dittli, A. Gnos, K. Arnet.
 4. Diverses

Eine einmalige Situation entstand heute dadurch, dass 17 Mitglieder nicht ausreichten um eine beschlussfähige Versammlung zu bilden. Man war also gezwungen, telefonisch noch 2 Nachzügler aufzubieten.

Um 2045 konnte der Präsident W. Baumgartner die Versammlung endlich eröffnen.

1. Die Diskussion über den Seglerball 1956 wird eröffnet. Der Präsident gibt einen Ueberblick über die vorhandenen Tatsachen. Durch die Einteilung der kath. Festtage und die Vorschriften des Tanzgesetzes entsteht 1956 an der Fastnacht eine missliche Lage für Tanzanlässe. Die auf eine kurze Zeitspanne zusammengedrückte Fastnachtszeit ergibt eine konzentrierte Festzeit, bei der sich mehrere Bälle am gleichen Tag treffen werden. Ein Defizit, und wäre es noch so gering, ist von der Klubkasse nicht zu tragen. Der Vorstand schlägt vor, am 3. Dezember 55. einen Klausabend durchzuführen, der für die Kasse kein Risiko birgt.
P. Kälin bringt den Antrag, es sei ein Wettbewerb für die Dekoration durchzuführen und der Ball sei ebenfalls abzuhalten.
Abstimmung: der Antrag des Vorstandes wird mit 7:6 angenommen.
2. Der Einwohnerrat hat beschlossen, dass die Kabine am See zu entfernen sei, da sie ohne Baubewilligung erbaut worden sei. Die Versammlung beschliesst, die Kabine zu entfernen. Der Bericht des Einwohnerrates lässt durchblicken, dass die Erstellung eines anderen, ihren Wünschen entsprechenden Häuschens, nicht ausgeschlossen sei. Die Versammlung beschliesst, dass die Finanzierung des Neubaues mit Anteilscheinen geregelt werden soll. Eine entsprechende Zeichnungsliste beweist, dass die nötigen Finanzen vorhanden wären.
3. In einem längeren Schreiben äussern sich drei Mitglieder (siehe oben) über verschiedene Mängel, hauptsächlich im Regattawesen.
Die aufgeführten Punkte wurden wie folgt erledigt:
Ein Nebelhorn für den Starter muss angeschafft werden.
Die Kurskarten werden endlich von Jak. Dittli gebunden.
Die Misere betr. Rückrufnummern soll mit einem Megaphon behoben werden.
Eine Stunde vor dem Start muss ein Funktionär anwesend sein.

Eine Anmeldung, 6 Tage vor der Regatta ist unmöglich. Alle bisherigen Bestimmungen werden ohne Kompromiss beibehalten, mit folgenden Aenderungen:
Die Anmeldung kann bis 30 Minuten vor dem Start erfolgen. Für eine Anmeldung zwischen 30 und 5 Minuten vor dem Start wird das doppelte Startgeld erhoben.

Das Absegeln wird besser organisiert. Im Allgemeinen muss das Regattawesen straffer durchgeführt werden. Der Technische Leiter wird angewiesen, die nötigen Massnahmen zu ergreifen.

4. Beiboot: Unser Beiboot befindet sich in einen denkbar schlechten Zustand. In der Not hat sich die Firma Lonza entgegenkommenderweise bereit erklärt, das Material für den Bau eines Polyester-Beibootes, gratis zur Verfügung zu stellen. Als einzige Bestimmung wird verlangt, dass es ein Rundspanntboot geben wird. Der SCC ist natürlich ausserordentlich dankbar für dieses grosse Entgegenkommen. A. Huwyler wird an verschiedene Mitglieder Mitteilung machen, wann mit dem Bau begonnen wird.

Inoffiziell teilt A. Huwyler mit, dass die O-Jolle der Lonza AG. im Frühjahr 1956 ins Eigentum des SCC übergehen wird.

Als Beitrag zur misslichen Lage im Regattawesen hat sich Herr Dr. Strauss einverstanden erklärt, sein Motorboot gratis für das Setzen der Bojen und andere Regattazwecke, zur Verfügung zu stellen.

Als Bedingung gilt: Das Motorboot muss am Bootssteg belegt werden können. Es dürfen nur Fachkundige und vom Club bestimmte Leute das Motorboot bedienen.

Der SCC, der sonst kein Belegen für längere Zeit am Steg duldet, erklärt sich zu dieser Abmachung bereit, unter der Bedingung, dass das Boot bei jeder Regatta zur Verfügung steht.

Schluss der Mitgliederversammlung 2345.

Der Aktuar:



10 6/11 51
b 3 r

Vorstandssitzung vom 8. November 1955
Rest. Löwen Cham

Anwesend: Alle mit Ausnahme von Louis Schiess (fehlt entschuldigt)

Traktanden: 1. Erledigung der laufenden Geschäfte
2. Fall Dr. Roost.
3. Umkleidekabine am See.

1. Der Regierungsrat ersucht um Einreichung der damaligen Baubewilligung für unseren Bootssteg. A. Huwyler wird davon eine Fotokopie anfertigen und einreichen.
2. Durch einen Protest unseres Clubmitgliedes L. Schiess, anlässlich der Bodenseewoche wurde Dr. Roost, vom TYC disqualifiziert.
Der Präsident der USY, Dr. Bucher, wurde vom TYC ersucht diesen Fall zu untersuchen, da L. Schiess durch unsportliches Benehmen dem Segelsport im In- und Auslande geschadet haben sollte.
L. Schiess reicht dem SCC z.Hd. der USY einen Bericht ein, der die Tatsachen klar umschreibt. Der Vorstand ist mit diesem Schreiben einverstanden und gibt seiner Meinung Ausdruck, dass auf Grund der Vorkommnisse Dr. Roost allen Grund gehabt hätte, diese Sache ruhen zu lassen. In diesem Sinne wurde auch der entsprechende Begleitbrief an die USY abgefasst.
3. Die Pläne für die Badekabine sollten unbedingt eingereicht werden. Herr Architekt Stucké hat sich bereit erklärt, noch diese Woche die Pläne abzuliefern. Durch eine Umgestaltung in der Form und in der Lage soll diesmal eine Bewilligung erwirkt werden können.

Schluss der Sitzung 2250.

Der Aktuar:



Vorstandssitzung vom 15. November 1955
Hotel Raben Cham

Anwesend: alle.

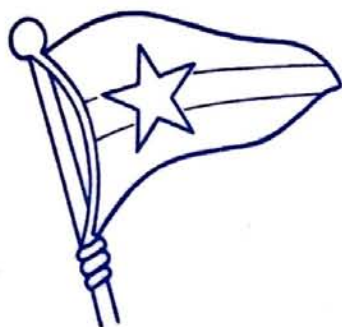
Traktanden: 1. Erledigung der eingegangenen Post.
2. Umkleidekabine am See.

1. Von der USY sind die Statuten (bereinigt) und das Protokoll der GV eingetroffen. Die Statuten werden dem techn. Leiter zur Kontrolle übergeben. Das Protokoll wird zur Kenntnis genommen.
2. Die Pläne für das abgeänderte Häuschen bei der Steganlage wurden von Herr Architekt Stucki überreicht. Leider hat die Nachkontrolle ergeben, dass eine Ausführung nach diesen Plänen absolut unmöglich wäre. Der Masstab wurde nicht eingehalten. Die Kabine käme nach diesen Plänen teilweise auf das Land des Herrn v. Schulthess zu stehen. Der Vorstand beschliesst, dass W. Müller die Pläne so weit möglich masstabgetreu abändert. Ob dann eine Baubewilligung erteilt wird liegt noch nicht fest. Für einen Neubau kommt das jetzt bestehende Häuschen nicht mehr in Frage und es wird beschlossen, dass es ausgeschrieben und verkauft wird. Der Preis für einen anständigen Bau würde sich auf ca. 3000.-- belaufen. Ueber die Beschaffung der Mittel müsste sich eine spätere Mitgliederversammlung entschliessen. Ein solcher Plan wird natürlich erst ins Auge gefasst, wenn eine Baubewilligung vorliegt.

2315 Schluss der Vorstandssitzung.

Der Aktuar:





SCC/USY

SEGEL-CLUB CHAM

10. Jahresbericht des Präsidenten z.H. der
Generalversammlung vom 24. März 1956
im Hotel Bären 20'00 Uhr

Liebe Club-Kameraden,

Dieser zehnte Jahresbericht soll für uns Segler ein kleiner Rundgang sein durch das verflossene Jahrzehnt. Er soll den Mitgliedern des SCC neben dem eigentlichen Jahresbericht eine Uebersicht über die Entstehung, Wachstum, und den Aufbau des Clubs bieten, er soll Ihnen vor Augenführen, was in den zehn Jahren seit der Gründung des SCC erreicht wurde, und er soll Ihnen Ansporn sein zu weiterer gedeihlicher Mitarbeit an der Entwicklung des schönen Segelsportes auf unserem lieblichen Gewässer.

Um den Anschluss an meine zehnjährige Präsidentenschaft zu gewinnen, muss ich ganz von vorne beginnen und komme somit auf unseren verehrten Seniorsegler, Herrn Schmidle sel. Uhrmacher in Cham. Was Herr Schmidle für den Segelsport auf dem Zugersee bedeutet, muss ich nicht mehr speziell erwähnen, da die meisten unserer heutigen Mitglieder ihn persönlich noch kannten und auch seinen Erzählungen von den Uranfängen vor rund fünfzig Jahren selbst zuhören konnten. Er war es, der vor rund fünfzig Jahren einem gewissen adeligen Leopold Wölflin, Angehöriger der königlich-kaiserlichen Familie aus Oesterreich das erste Segelboot abkaufte. Dieser Leopold Wölflin hatte in Oberwil eine Villa, welche ihm jeweils als Sommerresidenz diente. Nach Aussagen alter Berufsfischer muss es eine leichte Bauart gleich einem Einbaum gewesen sein mit einer Hochtackelung. Das zweite Boot das der Pionier des Segelsportes auf dem Zugersee sein Eigen nannte, kaufte er von dem kürzlich verstorbenen Ing. ~~Faur~~ ab. Nun leistete ihm im Jahre 1926 Herr Georg Müller aus Zug mit seiner Bremerjolle die erste Gefolgschaft. Wie es nun so geht, wurde ihm das alte Boot zu langsam und er bestellte in der Hard Werft am Bodensee im Jahre 1927 unsere alte uns heute noch bekannte Anna. An diesem Kaufe beteiligten sich drei Herren, so Herr Schweizer, Altposthalter Pfister und Herr Schmidle. Das Motorboot welches Herr Schweizer damals verkaufte, ist nun heute nach mehrmaligem Eignerwechsel im Besitze von Herrn Ineichen. Einige Jahre machten nun diese vier Segler ihre Törn auf unserem Zugssee und die Eingeborenen waren immer mehr der Ansicht, dass die Zweckmässigkeit des Segelsportes nicht gerechtfertigt sei. Das Segeln auf See sei nicht beruhigend, sondern aufregend und gefährlich. Wir wissen heute, dass das Segeln die Gesundheit nach der anstrengenden ~~Arbeit~~ Berufsarbeit retabliert, den Unternehme Geist fördert und auch Selbstvertrauen einflösst. Und von diesen positiven Merkmalen profitierten Sie auch ausgiebig bis eine neue Generation für diesen Sport begeistert werden konnte. Die neue Epoche mit frischem Blut in der Seglerfamilie wurde von Cham aus mit dem Neubau einiger Boote durch die Gebr. Burri gezeichnet. Wir kommen nun allmählich in die Zeit der Gründungsversammlung im Rest. Schützenhaus in Zug, wo ungefähr 15 Segler sich für die Gründung der Seglergilde Zugersee aussprachen, mit Sitz in Cham. Im Jahre 1943 wurde die Ortsgruppe Zug ins Leben gerufen. Im Jahre 1946 wurde nun auf Antrag der Chamersektion die Seglergilde aufgelöst und zwei Segelvereine neu gegründet. Die Chamer übernahmen die Bezeichnung

Segel Club Cham (SCC), die Ortsgruppe Zug Zuger Yacht Club ZYC. Dieses Jahr stand im Zeichen grösster Aktivität, so wurde am 18. Mai 46 die 10 m2 Jolle Rondine und die H-Jolle Kitty von Stapel gelassen. Während wir in Cham bereits einige Klassenboote unser Eigen nannten, welche alle im Selbstbau geschaffen wurden, konnte sich in Zug der Drang nach Klassenbooten wenig durchsetzen. Der Yachtclub Zug besass dafür einige Kielyachten, welche aber z.T. bereits wieder vom See verschwunden sind. Im selben Jahre konnten wir nach grossen Anstrengungen die Konzession für eine eigene Steganlage erhalten, welche ebenfalls in mühsamer Frohnarbeit erstellt wurde. Die Einweihung fand am 17. Sept. 1946 statt unter gleichzeitiger Einweihung unserer ersten Clubfahne bei Fam. Morelli. Unser Clubstander ist wie heute noch durch einen roten Querbalken mit dem fünfzackigen weissen Stern auf blauem Felde gezeichnet. Im Jan. 1946 trat der SCC das erste mal an die Oeffentlichkeit mit der Durchführung eines grossen Balles mit dem Motto "Ein Schiff fährt nach Schanghai", welchem ein unerwartet grosser Erfolg beschieden war. Das Jahr 1947 brachte dem jungen Club bereits die ersten Sorgen, als im Frühjahr durch einen gewaltigen Föhnsturm einige Boote abgerissen wurden und einige Ruderboote an den Ufern zerschellten. Am 7. Juli beteiligten sich zum ersten mal fünf Mitglieder mit Louis Schiess an der Spitze an der Frühlingsregatta der Seglervereinigung Thalwil. Der 19. Juli 47 brachte dem SCC die ersten Lorbeeren, indem sich die Gebr. Louis und Kurt Schiess an den Thunersee-Meisterschaften beteiligten und einen ehrenvollen zweiten Rang heimbrachten. Die Kollision mit der H 60 unseres Gugelis mit der 10 m2 Jolle von Koni Kürsteiner bedeutet für uns ein Hinweis für das Studium der Ausweichregeln. Als erster zugerischer Segelclub trat im Nov. 47 der SCC der Union Schweiz. Yachtclubs bei. Das Jahr 1948 zeichnete mit intensivster Regattatätigkeit, wurde doch beschlossen, an den Schweizer Meisterschaften auf dem Bielersee mit fünf Booten teilzunehmen. Hier reichte es zu einem Schweizermeistertitel der Mannschaft Schiess-Huwylers auf Sybilla, wo die Chamener Segler im Clubklassement ebenfalls den Titel Schweizermeister heimtrugen. Erwähnenswert ist noch der Photo-Austauschabend in der Bützen, der Stapellauf der neuen H-Jolle H 43 von Kamerad Dittli Jos., das Verschwinden der Rondine nach Oberwil anlässlich eines starken Sturmes, welcher über Nacht unser Bojenfeld auf eine harte Probe stellte. Im folgenden Jahr im August 1949 zogen wiederum die H-Jollensegler mit sechs Booten an den Thunersee, um die dortige H-Jollenmeisterschaft zu bestreiten, wo wiederum die Sybilla von Louis Schiess knapp nach Müller Spiez den vierten Rang belegte. Auch die übrigen Chamener beteiligten sich sehr ehrenvoll. Schwierigkeiten mit Herrn von Schulthess betr. Bojenfeld konnten eine befriedigende Lösung finden. Der SCC entsendet das erste mal eine Delegation nach Neuenburg zur Usy GV, auch wurden dieses Jahr die ersten 50 Ständer bei der Firma Schaltegger in Auftrag gegeben. Das vom Regierungsrat vorgeschlagene neue Schiffahrtsgesetz konnte dank der sofortigen Opposition durch die Segelsportvereine abgestoppt werden. Auch der berühmte Sturz unseres grossen Flaggenmastes durch die Opposition war im 1949. Dank einer Eingabe an die Behörden wurde uns für die Durchführung von Regatten der südöstliche Teil des Strandbades zur Verfügung gestellt. Das Gesuch z.H. des Regierungsrates betr. Vergrösserung unseres Laufsteiges beschwor einen wahren Papierkrieg hervor, konnte dann aber doch wiederum in langer Frohndienstarbeit Mitte Sept. dem SCC übergeben werden. Der grosse Flosstransport nach Zug sei nur kurz erwähnt. Ein schwarzer Tag war der 1. Juli 1950, als die schnelle H-Jolle Sybilla I am Kiemen einem Föhnsturm zum Opfer fiel. Die H-Jollen-Meisterschaft in Zürich-Enge wurde mit drei Booten beschickt, woraus die Mannschaft Dittli-Kälin mit einem ehrenvollen

3.
vierten Rang hervor ging, die übrigen Boote schnitten diesmal nicht sehr glücklich ab. Für das diesjährige Winterlager konnten wir von der Landwirtschaftl. Genossenschaft vis à vis Neudorf ein Lokal mieten. Der gesellschaftliche Anlass, unser Ball, benötigte für das Motto Persischer Markt Teppiche im Werte von über Fr. 30'000.--, welche uns Kamerad Ruhstaller besorgte. Am 3. Jan. 1951 versank des langen Alleinseins müde das grosse Motorboot des Wasserski-Clubs in unserem Bojenfeld. Das Blaumeisli verzog sich für ein Jahr an den Bodensee. Der SCC beschliesst zwecks besserer Ordnung auf dem Steg ein eisernes Tor zu errichten und für die Bequemlichkeit der Mitglieder vier Truhen anzuschaffen. Auch der Spruch "Morgä Rägä, Wiiberweh, Nomittag keis Tröppli meh" wurde anlässlich einer Regatta im Mai d.J. von Louis geboren.

Während der Sommernachtspiele in Cham funktionierte der SCC als Gondoliere in "Eine Nacht in Venedig". Der maximale Hochwasserstand im Juli brachte uns mit der Steganlage einige Schwierigkeiten. Verhandlungen mit dem Schweiz. Braunviehzuchtverband betr. Winterlager in einer separaten Stallung verliefen erfolglos. Herr Schmidle wird am 12. Jan. 1952 vom Yachtclub Zug zum Ehrenmitglied ernannt, um bereits am 20. Mai 52 für immer von uns Abschied zu nehmen. Er ist einem tragischen Unglücksfall mit seiner Jolle "Anna" anlässlich einer Kenterung vor der Kollermühle einem Herzschlag zum Opfer gefallen. Ein kleines Blumengrüsschen ehrt seither jeweils an unserer GV sein gutes Andenken. Auch die eingepflanzten Seerosen an unserer Steganlage erinnern uns immer wieder an den grossen Naturfreund und Bewunderer.

Dank der Zuger Zentenarfeier verschaffte sich der SCC endlich wieder einen neuen Masten, auch die Errichtung des Geländers beim Steg, sowie der Eglifrass am Kiemen und der Stapellauf des Rennzehners von Vogrin zeichnen gleichen Jahrganges. Im Jahre 1951 kam der Segelsport eher etwas schlecht weg, regnete es doch fast ununterbrochen den ganzen Sommer, teilweise mit 6-wöchigem Dauerregen. Die Rennjolle von Mattli wird auf den Zürichsee verkauft, er übernimmt die H-Jolle Strolch ~~II~~ von Dittli Jos. ~~Das~~ 15./16. August traf sich die ganze Chamerarmada am Kiemen zu einem Biwack, wo uns das Wetter ebenfalls wieder einen Streich spielte. Alois opferte dem Sturm seine Fock, Louis und Marlene erhielten von Petrus ein gehöriges Wasserbad, Liesel und Thury samt Boogie suchten unter einem Absis ein trockenes Plätzchen.

An der Präsidenten-Konferenz in Kloten im Nov. erklärte sich der SCC bereit, die Schweizermeisterschaft der H-Jollen von 1954 zu übernehmen. Dieses Jahr stellte einen Rekord dar in Bezug auf Feste und Arbeit für den SCC. Da gab's Ankunftsfeiern junger Seglerinnen und Segler, Hochzeiten, Kenterungen, verschobene Regatten etc. Die Seglerfuchse Louis und Kurt Schiess sind in Genf für die Ausscheidungsregatta der Flyingdutchman-Europa-Meisterschaft vor Rimini gestartet, jedoch genügte ihre Leistung nicht für ein Billett nach Italien.

Der SCC führt als erster Segelclub auf dem Zugersee eine Schweizermeisterschaft der H-Jollenklasse durch. Die gute Qualifikation des Präs. der USY und die zufriedenen Teilnehmer sprachen der Gesamtorganisation einhellig ihre Anerkennung aus. Auf die grossen Arbeiten will ich nicht näher eingehen, diese sind im entsprechenden Jahresberichte bereits niedergelegt. Im August wurden auch für unsern Club die beliebten Clubnadeln angeschafft. Eine Delegation besucht auf Einladung hin den Thunersee-Yachtclub-Ball.

Unser Ball kollidierte unglücklicherweise mit einer kirchlichen Veranstaltung, was unserem pflichtbewussten Kassier Alois Huwyler grosse Sorgen verursachte. Wie schon bemerkt, war das 1954 das lebhafteste in der ganzen Seglergeschichte auf dem Zugersee.

Neben all diesen Tätigkeiten akm aber auch das gesellschaftliche Zusammensein nicht zu kurz. Es gab fröhliche Seglervfeste, es gab lange Sommerabende bei Kerzenlicht auf dem Bootsteg, wo jeweils am Stamm am runden Tisch weitergesehelt und viel Seemannsgarn gesponnen wurde. Und wie gemütlich und uns allen in unvergesslicher Erinnerung waren die Tauffeste, wenn jeweils ein neues Boot gewässert wurde. Meine Seglerinnen und Segler, dass ich hier nur einen verschwindend kleinen Teil unserer bewegten Clubgeschichte wiedergegeben habe, soll Euch die Tatsache bezeugen, dass die in den letzten Jahren geschriebenen Jahresberichte ein Manuskript ergeben von ganzen 68 Schreibmaschinenseiten.

Die verflorenen Sasion, die wir traditionsgemäss an der GV nochmals durchstreifen müssen, stand wieder im Zeichen baulicher Veränderungen unserer Steganlage. Der nun bald während 10 Jahren benützt und strak strapazierte Laufsteg musste neu überholt werden. Mann kam zur Ansicht, etwas ganzes zu machen und so wurde eine Eisen-Betonkonstruktion ausgeführt, welche nun weitere 20-30 Jahre allen Ansprüchen gerecht werden dürfte. Ein grosses Fragezeichen bildet die Umkleidekabine für unseren SCC; nachdem bereits eine käuflich erworbene Kabine aufgestellt wurde; musste diese auf regierungsrätlichen Beschluss wieder entfernt werden, die ebenfalls in Eisenbetonkonstruktion erstellte Fläche, welche für die nun erhaltene Baubewilligung einer Kabine Verwendung finden soll, wurde belassen. Es bleibt nun der heutigen GV zu bestimmen, was in dieser Richtung zu geschehen hat. Unter Diversem werdet Ihr den Antrag des Vorstandes zu Gehör bekommen. Am 8. März wurde das von Kamerad Müller Walter proponierte H-Jollenaustauschreglement gutgeheissen. Dieses verspricht uns im laufenden Jahr einige sehr interessante Regatten.

Unser neues Mitglied Arnet Karl bringt seinen neuerworbenen Piraten ins Wasser. Die zur Wasserung anwesenden Kameraden können ihn kaum grüsten, so deprimiert nimmt er von dem sofortigen Vollaufen seines Bootes Kenntnis.

Der darauffolgende Tag bringt uns heute 2 Doppeliter. Unser lieber Köbi will den versunkenen Piraten von der untern Seite begutachten hat dabei aber übersehen, die Sonntagskleider auszuziehen. Anlässlich der Gemeindeversammlung wird der SCC durch den Schreibenvorstellig und protestiert zu Protokoll, die sang und klaglose Weglassung der beim Seebad projektierten Hafenhöhle. Im Namen aller Wassersportler gibt er bekannt, dass diese sich um eine schöne Versprechung geprellt fühlen.

Blaues Band siehe techn. Bericht

Kamerad Gnos übernimmt gegen Tausch die H-Jolle Ahoi II vom Thunersee. Louis befördert fachmännisch den Transport auf seinem Spezialanhänger. Somit verzeichnen wir 8 H-Jollen in unserem Bootspark.

Über die H-Jollenaustauschregatten vom 27./3.8. wird Euch der techn. Leiter Auskunft erteilen.

Im August beteiligten sich Louis Schliess und Horst Vogrin sehr erfolgreich an der Bodenseewoche. Die Resultate siehe techn. Bericht. Zu dem Protestfall gegen die H-Jolle Nöck, welcher durch die USY ~~garniert~~ kurz nach der Rückkehr aufgegriffen wurde, will ich an dieser Stelle folgendes festhalten: der Vermessungsprotest gegen die H-Jolle Nöck musste durch den off. Vermesser geschützt werden und somit ist die H-Jolle Nöck für alle Regatten gesperrt. Wir alls ausgesprochenes H-Jollenrevier müssen diese Sanktion begrüssen, da wir es nicht dulden dürften, in einer an und für sich schon zeitweise in Frage gestellten Klasse Unzulänglichkeiten zu dulden, die die schöne Jolle gefährden könnten. Es ist uns absolut unbegreiflich, dass sich einzelne Kollegen aus dem Yachtclub Zug von diesem Proteste distanzieren wollen, indem sie sich teilweise sogar in off. Berichten anzügige Bemerkungen gestatteten. Es ist sehr zu hoffen, dass das

Präsidium des Yachtclub Zug solchen unrichtigen und teilweise misskreditierenden Aussagen Einhalt gebietet. Es wäre sehr betrüblich, wenn das ausgezeichnete Verhältnis, welches wir am Zugersee haben, durch solche Intriganten getrübt würde. Der SCC hat laut Akten bei der USY Stellung genommen, aber bis heute noch keinen Bericht erhalten. Auf alle Fälle gratulieren wir alle der tüchtigen Mannschaft Schiess-Vogrin zu ihren unbestrittenen guten Regatta-Resultaten.

8. Dieser Samstag dürfte wohl einen Markstein bedeuten für den gesamten Schiffsbau. Das erste von der Firma Lonza in Sins erstellte Airex-Boot kommt zu Testproben auf unseren Zugersee.

9. Herbstregatta sh. techn. Bericht.

9. Schmidle- Gedenkregatta sh. techn. Bericht.

9. Die Seglerkollegen Horst Vogrin, Karl Arnet und H.P. Brändli absolvieren die Seglerprüfung mit bestem Erfolg.

9. Das anlässlich des Absegelns erstmals nach langer Zeit wieder geübte Geschwaderfahren lehrt uns, dass es wieder einiger Uebung bedarf bis die Kielstrich- und Stevenlinie wieder klappen.

10. Die grosse Ueberraschung am Stamm, als uns von einem Gönner, der sich momentan im Tessin aufhält, eine Kiste Trauben geschickt wurden. Leider war die Beteiligung an diesem Samstag nicht sehr gross, dafür aber die Traubenkur pro Anwesende umso grösser.

Unserem nach Abessinien auswandernden Mitglied Hans Fellmann samt Familie wünschen wir für alle Zukunft im fernen Lande alles Gute. Wir werden ihnen heute einen Kartengruss senden.

Die speziell eingeladene Mitgliederversammlung lehnte mehrheitlich den Antrag einiger Mitglieder, nun doch einen Ball durchzuführen, ab.

11. Wir freuen uns, dass die Distanzwettfahrt noch in letzter Minute durch die Mannschaft Schiess Louis/Dittli Köbi auf Sybilla gewonnen wurde.

12. Der gut gelungene Klausabend, der durch die Mitwirkung einiger wohlgesinnter Kameraden Bescherung und Ueberraschungen brachte, sei hier mit dem besten Dank an die Organisatoren nochmals erwähnt.

1.56 Unser Köbi Dittli wird nach Zug ins Spital befördert mit einer Kopferkältung, wir wünschen ihm mit einer kleinen Aufmerksamkeit beste Genesung.

Das von der Lonza in Sins erstellte und uns zur Verfügung gestellte Beiboot kommt nach Cham ins Winterlager. Hoffen wir, dass die Westprüfungen als unser Moses günstig ausfallen.

Liebe Club-Kameraden, somit glaube ich am Schlusse meiner Rückblende angekommen zu sein. Es bleibt noch die Beleuchtung unserer administrativen Arbeiten. Die Clubgeschäfte wurden im laufenden Jahre in 6 Vorstandssitzungen, 9 Konferenzen und zwei Mitgliederversammlungen erledigt. Ueber die Finanzen wird Euch anschliessend der Kassier orientieren.

Die Zusammenarbeit mit meinen Vorstandskollegen war immer eine hervorragende und dafür möchte ich Euch, meinen besten Dank aussprechen.

Und somit wären das Clubjahr und mein Bericht zu Ende. Wir wollen nun vorwärts schweifen in ein neues Clubjahr, welches mit seinem reich befrachteten und vielgestaltigen Programm manch Interessantes und Schönes zu bringen verspricht. Lasst uns mit Freuden und frohem Mut in die neue Saison ziehen, lasst uns auf guten Wind und gutes Wetter hoffen und lasst uns mit dem traditionellen Seemannsruf, der den Jahresbericht abschliesst, unsere Liebe, Treue und Anhänglichkeit zu unserem Club bezeugen, unser kameradschaftliches Zusammenarbeiten und Zusammenhalten zu seinem Wohle bekräftigen

Segel Club Cham

AHOI

Euer Präsident:

Th. Meyer

Schenkungsurkunde Lonza verlesen.

10.2.56.

Wassersport

Blauband-Regatta des Yacht-Club Zug (Eing.)

Am Sonntag, den 12. Juni, in den späten Morgenstunden bot sich dem Zuschauer in den Quaianlagen von Zug ein prächtiges Bild.

Der Yacht-Club Zug startete punkt 10 Uhr seine traditionelle Blauband-Regatta. 21 sehr schmucke Segelboote erschienen am Start. Die 8 Segler aus Cham erreichten den Startplatz im Schlepptau eines Motorbootes. Es war ein schönes Bild, diesen Konvoi daherkommen zu sehen.

Die Regateure, 21 Segler mit ihren Vorschotmännern an der Zahl, haben sich stand-

haft geschlagen. Der Wind war sehr verschieden, auf alle Fälle meist flau und teilweise komplette Flaute. Solche Windverhältnisse erfordern von der Mannschaft großes Durchhaltevermögen und Konzentration, wirklich jedes Lüftlein richtig auszunützen.

Die Segler hatten die Aufgabe, eine Boje auf der Höhe von Walchwil zu runden und den Startplatz mit Ziel im Trämelfang (Badplatz) wieder zu erreichen.

Die Zeitdifferenz zwischen dem Sieger und dem letzten Boot ergab zweieinhalb Stunden.

Der Sieg und das Blaue Band wurde von W. Baumgartner, SC Cham, auf der H-Jolle „Kraxli“ gewonnen mit einer Zeit von 3 Stunden und 52 Minuten. Er ist also mit dieser Zeit auch Klassensieger der H-Jollen.

Klassensieger der Piraten wurde E. Betschart, Zug, auf seinem Boot „Etoile“.

Die Wanderjolle 10 qm hatte A. Stöckli, Zug auf „Uhu“ zum Sieg geführt.

Brandenberg Karl, Zug, errang den Klassensieg der 10-15 qm Rennjollen. Bei den Yachten holte sich J. Heß, Zug auf „Seebär“ den Sieg.

Am Abend fand die Preisverteilung im Hotel Schiff in Zug statt. In Rede und Gegenrede wurden die Erfahrungen dieser Regatta zerplückt, sodaß jeder etwas lernen konnte und befriedigt nach Hause ging.

Bei gutem Wetter wird nächsten Sonntag, den 19. Juni, morgens 10 Uhr, eine weitere Regatta gestartet und wir hoffen, daß uns der Wind diesmal mit einer steifen Brise aufwartet.

Yacht-Club Zug -js-

Segeln

11. 8. 55

Erfolgreicher Chamer Segler

(Eing.) Die diesjährige Bodensee-Woche ist am letzten Samstag zu Ende gegangen und wurde mit rund 150 Jachten und Jollen mit internationaler Beteiligung ausgetragen. Wir freuen uns, daß aus dem Segel-Club Cham (SCC) die Mannschaft L. Schieß (Steuer) und Horst Vogrin (Vorschotmann) auf der 15 m²-H-Jolle Sibilla folgende schweren Regatten mit einem sehr guten Platz beendigte: die Regatta vor Konstanz (Deutschland) mit einem 2. Rang, beide Regatten vor Bottighofen mit einem 2. Rang. Auf der Ueberfahrtsregatta, welche ca. 4 Stunden dauert und über Meersburg nach Ueberlingen (Deutschland) ins Ziel führt, ersegelte sich die Chamermannschaft wiederum auf Sibilla einen ehrenvollen 3. Rang, um dann an den zwei Rennen vor Ueberlingen noch einen 1. Rang und 2. Rang zu belegen. Wir gratulieren zu diesen ehrenvollen Rängen und freuen uns mit seinen Kameraden aus dem SCC an den schönen Erfolgen, zeugt es doch, daß L. Schieß als technischer Leiter des SCC das richtige Amt belegt und daß auch seine Seglerkameraden von seinen Kenntnissen profitieren können.

Erfolgreicher Chamer Segler an der Internat. Bodensee-Woche vom 31. Juli bis 6. August 1955

Die diesjährige Bodensee-Woche ist am letzten Samstag zu Ende gegangen und wurde mit rund 150 Jachten und Jollen mit internationaler Beteiligung ausgetragen.

Diese sehr gut organisierten Regatten wurden turnusgemäss im westlichen Teil des Bodensees im Konstanzer Trichter vor Konstanz und Kreuzlingen und im Ueberlinger See vor Ueberlingen gestartet und erfreuen sich bei den an den Bodensee angrenzenden Staaten sehr grosser Beliebtheit. Diese Rennen werden mit gleich grosser Begeisterung von der Seglerwelt verfolgt wie es z. B. für die Elite der Landstrasse die Tour de Suisse der Fall ist.

Um so mehr freuen wir uns, dass aus dem Segel-Club Cham (SCC) die Mannschaft L. Schiess (Steuer) und Hort Vogrin (Vorschotmann) auf der 15-m²-H-Jolle «Sibilla» folgende schweren Regatten mit einem sehr guten Platz beendigte:

Die Regatta vor Konstanz (Deutschland) mit einem 2. Rang, beide Regatten vor Bottighofen mit einem 2. Rang. Auf der Ueberfahrtsregatta, welche

ca. 4 Std. dauert und über Meersburg nach Ueberlingen (Deutschland) ins Ziel führt, ersegelte sich die Chamer Mannschaft wiederum auf «Sibilla» einen ehrenvollen 3. Rang, um dann an den zwei Rennen vor Ueberlingen noch einen 1. und 2. Rang zu belegen.

Wir gratulieren zu diesen ehrenvollen Rängen und freuen uns mit seinen Kameraden aus dem SCC an den schönen Erfolgen, zeugt es doch, dass L. Schiess als technischer Leiter des SCC das richtige Amt belegt und so auch seine Seglerkameraden von seinen Kenntnissen profitieren können. (Eing.)